

3. In der Südostecke des Hauptraumes. Schwarze, in einem grauen Obelisk eingelassene Inschrifttafel, von einer roten Draperie umfassen, die oben ein Fackel haltender Putto faßt; unten eine betende Frauengestalt. Auf dem sarkophagartigen Postament des Obeliskens Totenkopf und Knochen, vorn vergoldetes Wappen des Hauses Kollonitsch. Maria Franziska Gräfin Kuefstein, geborene Gräfin Kollonitsch 1746 (Fig. 545).

Fig. 545.

4. Ähnlich wie 3; in der Nordostecke. Der Putto und eine trauernde Frau sitzen auf dem Sarkophagunterbaue. Kuefsteinsches Wappen. Johann Leopold Graf Kuefstein 1745 (Fig. 546).

Fig. 546.

5. Ähnlich wie 3 und 4.; in der Nordwestecke. Der Putto mit Sanduhr und ein Genius mit Wage sitzen auf dem Unterbaue. Kueffsteinsches Wappen. Johann Ferdinand Graf K. 1755.

6. An der Nordwand des Chores. Rote Inschrifttafel von grauer Draperie umfassen, die von zwei Putten gehalten, von vergoldetem Wappen bekrönt wird; unten eine trauernde Frau mit Todesemblemen. Johann Paul Hoher Freiherr von Hochengrän. 1683.

7. An der Südwand des Chores. Eine violette und eine rote Inschriftplatte, von Cherubsköpfchen und Todesemblemen eingefast, von vergoldeten Wappenschilden bekrönt. In gemeinsamer grauer goldgesäumter Draperie, die an zwei Ringen hängt und von einem Putto gehalten wird. Johann Georg und Anna Franziska von K. 1699 und 1722.



Fig. 547 Greillenstein, Ansicht nach Vischers Radierung von 1672 (S. 472)

## Greillenstein

Literatur: Top. III 665; ENDL, Studien 49 ff.; KARL Graf KUEFSTEIN, Studien zur Familiengeschichte, I. Teil, Wien 1908, II. Teil 1910. KIESSLING 213; REIL 106 (Bilder aus der Türkei); M. W. A. V. 1893, 4 (Spitalskirche).

Alte Ansichten: Radierung von G. M. Vischer 1672 (Fig. 547). — Ölgemälde aus der ersten Hälfte des XVII. Jhs. im Schlosse. — Ölgemälde von Baldauf, Anfang des XIX. Jhs., daselbst. — Ansichten auf Altarbildern der Pfarrkirche und der Spitalskirche in Röhrenbach.

Fig. 547.

Schloß, Fideikommißherrschaft; gegenwärtiger Besitzer: Seine Erlaucht Graf Karl Kuefstein, k. u. k. Geheimer Rat, Gesandter und bevollmächtigter Minister a. D., erbliches Mitglied des Herrenhauses.

Schloß.

Der Name des Schlosses Gr. stammt wahrscheinlich von dem Geschlechte der Grellen, 1210 bis zirka 1313 erweisbar (Fontes XXI 398) und kommt zum ersten Male im Jahre 1371 vor (Geschichtliche Beilagen IX 112); um diese Zeit sind die Herren von Dachbeckh, Hans und Wulfing, die Besitzer von Gr. Um 1481 wurde der Meierhof von den Kriegsvölkern abgebrannt (Geschichtliche Beilagen IX 75). Mit Johann von Dachbeck starb der Stamm 1499 aus und seine Tochter Veronica, die nach einem Rechtspruche von 1500 den Besitz durch Vergleich erhielt, veräußerte ihn bald. 1504 nennt sich schon Stephan Volkra von Gr. Von den Volkra kam es 1534 an Hans Lorenz von Kueffstein, Herrn von Feinfeld, der hier ein Bergwerk betrieb oder projektierte (Verzeichnis des Kuefsteinschen Familienarchivs von 1615, S. 18). Sein Sohn Johann Georg III., der sich an den Kriegen gegen die Türken beteiligte und infolge